

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1901**

10.12.1901 (No. 283)

Erscheint täglich mit Ausnahme
Sonn- und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 M. 60 Pf.
Monatlich 5 Pf., wenn in
der Expedition oder in den Agenturen abgeholt, durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 M.
25 Pf., mit Versandgeld 3 M. 65 Pf.

Bestellungen werden jederzeit
eingegangen.

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Post-Zeitung-Liste 798.

Anzeigen: Die sechsschlägige Petz-
zeile oder deren Raum 20 Pf.,
Reklamen 50 Pf. Bei dritter
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Insätze nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Büro's an.

Nebaktion und Expedition:
Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

M 283.

Zum Budget des Eisenbahnbaues.

II.

Eine beträchtliche Ausgabesumme enthält der Vor-
ausdruck unter dem Titel

Befechende Bahnen.

Auf den Strecken Heidelberg-Neckargemünd,
Heidelberg-Offenburg und Schwetzingen-Karlsruhe
ist eine elektrische Streckenblockierung in Aussicht
genommen, wofür als mutmaßlicher Kostenaufwand

2,500,000 M.

eingeplant sind.

Auf der Strecke Neckargemünd-Neckarelz soll
ein zweites Gleis gelegt

und bei dieser Gelegenheit nicht weniger als 11 Über-

gänge in Schienenhöhe bereitgestellt werden, was theils
durch Verlegung des Begriffs, theils durch Begrenzungsbil-
dungen erfolgen soll. Auch soll dann bei **Hausach** eine

Personenhaltestelle errichtet werden.

Diese Aenderung am Bahnkörper wird durch die

„außerordentlich starke Verkehrszunahme“ zu begründen

geachtet, obwohl indessen nähere Angaben darüber ge-

macht werden.

Der Gesamtaufwand der zu erwarten steht, ist sehr

groß: nahezu 5 Millionen, genau 4,970,000 Mark.

Davon werden für die Budgetperiode 1902/03 als

1. Rate

1,500,000 M.

angefordert.

Ein dritter Posten wird ebenfalls für Errichtung eines

zweiten Gleises

in Anspruch genommen. Die ganze Strecke Offenburg-

Hausach soll zweigleisig werden.

Für die Budgetperiode 1902/03 sind als 1. Rate für

die Strecke

Gengenbach-Hausach 500,000 M.

angefordert.

Ein vierter Posten soll zu

Vorarbeiten für den Bau eines zweiten Gleises

der oberen Rheintalbahn

zur Bereitstellung kommen.

An verschiedenen Stellen der oberen Rheintalbahn

(zwischen Bruggen und Bremgau, Bremgau und Waldshut,
Grenzen und Erzingen) hat das bestehende Gleise zum Zwecke der Verstärkung umgebaut werden müssen. Da

es in den Panzen zwischen den einzelnen Bürgen schwer

anzuführen gewesen wäre, wurde neben das bestehende

Gleise das zweite verlegt, wofür der Unterbau schon

vorhanden war. Die Gesamtkosten wurden einschließlich

von Betriebsrat übernommen, während die für Erdarbeiten und Brückenbauten auf dem Gebiete des zweiten

Gleises auf den Bauatlas verrechnet werden sollen.

Dieser Theil der Kosten betrug

(27,000 + 137,100 + 22,400) = 186,500 Mark.

(+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Die gesamte Ausgabe, die unter dem Titel „Be-

fechtende Bahnen“ zur Bereitstellung kommen soll, beträgt

dennach

(2,500,000 + 1,500,000 + 500,000 + 304,600 + 50,400

+ 862,000 =)

5716,000 M.

Dienstag, den 10. Dezember

1901.

Zur Tagessgeschichte.

* Karlsruhe, 9. Dezember.

Zolltarifdebatte

im Reichstag verlief bis jetzt ziemlich ruhig und sachlich, wenn man abseits von den Ausführungen Bebel's, der, was an Sachlichkeit fehlt, durch Leidenschaftlichkeit ersetzt. Will Neues wurde bis jetzt nicht gefragt, auch nicht vom Reichskanzler, der am Montag den Reigen eröffnete. Nach den vielfachen und oft sehr heftigen Zeitungen debattieren ist das nicht zu verwundern. Zur Einleitung führte Reichskanzler Graf Bülow ziemlich kurz aus, daß auf den billigen Ausgleich der Interessen von Industrie und Landwirtschaftsseite Bedacht zu nehmen sei, daß aber Einzelinteressen dem Wohle des Vaterlandes den Vortritt lassen müßten. Die neue Zolltarifordnung mit der Fortsetzung verfürt Schutz für die Landwirtschaftsseite, wie sie die Existenz des Staates auf einer existenzfähigem Landwirtschaft beruhe. Die einzelnen Zollsätze empfahl Redner für eine eingehende Prüfung in der Kommission. Was an Bößen nach Erhöhung der Tarife mehr eingeht, will Redner für soziale Zwecke vermeiden müssen. Abg. Richter und Graf Bülow suchten sich dann gegenseitig mit spitzen Bößen in den Sand zu streden. Für die Nationalliberalen trat dann am Mittwoch Abg. Paasche, für die Reichspartei Abg. Gamp und als Pole Abg. von Komicowski zu Gunsten der Vorlage ein, während Abg. Gottheim von der Freisinnigen Vereinigung dem Abg. Richter entgegnete. Zum ersten Mal erzielte am Donnerstag der neue preußische Handelsminister Möller vor dem Reichstag, um zunächst die Vorlage gegen den Abg. Richter zu vertheidigen, der die Berörung des Ministers ebenfalls in seine oppositionellen Scherze hineingezogen hatte. Herr Möller ging auf das von den Sozialdemokraten aufgeworfene Thema der Reichstagabstimmung ein und bezeichnete die Hoffnung der Befürworter als grundlos. Aber auch Graf Schwerin-Löwitz stellte in ruhiger, aber sehr bestimmter Sprache fest, daß die Konseriativen in der Kommission des Reichstages Anträge auf weitere Erhöhung der Getreideabgaben mache. Außerdem wollen die Konseriativen nicht nur gesetzlich festgelegte Mindestsätze für die vier handelsfähigen Getreidesorten, sondern auch für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse; sonst sei zu befürchten, daß bei den Bößen für diese Letzteren dem Auslande durch unfaire Zugehörigkeiten gemacht werden würden.

Doch Herr Molkenbuhr als erster Redner der Sozialdemokratie als grundlässiger und vollkommener Gegner der Zollvorlagen auftrat, verließ sie von selbst. Die Sozialdemokratie will nicht lernen aus allen den Thatsachen, die um sie herum, wie die Bilge zahlreich, aus dem Boden emporsteilen; und so leugnet auch ihr Redner die jeden Augenblick nachweisbare Thatsache, daß

nicht der Getreidepreis in erster Reihe das Brod vertheuert, sondern der Zwischenhandel. Aber man muß anerkennen, daß auch Herr Molkenbuhr im Allgemeinen ruhig sprach — freilich nicht sachlich! Die Herren „Gesessen“ können das Hecken nicht lassen; und darum verzog sich Herr Molkenbuhr zu der unglaublichen Bemerkung: der arme Arbeiter müsse der höheren Bourgeoisie die Böle bezahlen! Er möchte auch eine Neuwahl mit der Wahlparole „Zollerhöhung“

Am zweiten Tage legte nach einer eingehenden Rede des Staatssekretärs Grafen Posadowsky, welcher dem autonomen Zolltarif im Namen des Nationalsozialen das Wort redete, Abgeordneter Spahn den Standpunkt des Centrums dar, indem er die Notlage der Landwirtschaft dem Hause zu Gemüte führte und gleichzeitig ausführte, wie sehr die Existenz des Staates auf einer existenzfähigen Landwirtschaft beruhe. Die einzelnen Zollsätze empfahl Redner für eine eingehende Prüfung in der Kommission. Was an Bößen nach Erhöhung der Tarife mehr eingeht, will Redner für soziale Zwecke vermeiden müssen. Abg. Richter und Graf Bülow suchten sich dann gegenseitig mit spitzen Bößen in den Sand zu streden. Für die Nationalliberalen trat dann am Mittwoch Abg. Paasche, für die Reichspartei Abg. Gamp und als Pole Abg. von Komicowski zu Gunsten der Vorlage ein, während Abg. Gottheim von der Freisinnigen Vereinigung dem Abg. Richter entgegnete. Zum ersten Mal erzielte am Donnerstag der neue preußische Handelsminister Möller vor dem Reichstag, um zunächst die Vorlage gegen den Abg. Richter zu vertheidigen, der die Berörung des Ministers ebenfalls in seine oppositionellen Scherze hineingezogen hatte. Herr Möller ging auf das von den Sozialdemokraten aufgeworfene Thema der Reichstagabstimmung ein und bezeichnete die Hoffnung der Befürworter als grundlos. Aber auch Graf Schwerin-Löwitz stellte in ruhiger, aber sehr bestimmter Sprache fest, daß die Konseriativen in der Kommission des Reichstages Anträge auf weitere Erhöhung der Getreideabgaben mache. Außerdem wollen die Konseriativen nicht nur gesetzlich festgelegte Mindestsätze für die vier handelsfähigen Getreidesorten, sondern auch für andere landwirtschaftliche Erzeugnisse; sonst sei zu befürchten, daß bei den Bößen für diese Letzteren dem Auslande durch unfaire Zugehörigkeiten gemacht werden würden.

Doch Herr Molkenbuhr als erster Redner der Sozialdemokratie als grundlässiger und vollkommener Gegner der Zollvorlagen auftrat, verließ sie von selbst.

„Still, still, junger Mann“, wehrte der Graf.

„Sie haben das längst gut gemacht an meinen Enkeln, die Sie zu treulichen Dienstleuten herangebildet.“

„Wir sind längst quitt.“

„Dafür wir das jetzt.“ Es freut mich, daß Ihr Vater mich sofort wieder erkannt und seinerseits so dankbare Gefühle hat. Herr Rhinher, ich nehm Sie beim Wort, wollen Sie mir für den Ihnen seiner Zeit gebrachten Dienst einen anderen erweisen?“

„Wem ich es vermog.“ entgegnete Herr Rhinher, misstrauisch werdend.

„Ohne Vorbehalt, mein Herr, geben Sie mir Ihr Wort doch Mann von Ehre!“

Somit es sich mit Pflicht und Ehre verträgt — ja.“

Ein spöttisches Lächeln zuckte blitzartig um des Grafen Lippen.

„Wohl dem“, sagte er, „so bitte ich um Ihre Einwilligung zu ehelicher Verbindung Ihres Sohnes mit meinem Enkelin Esther.“

„Ihr Enkelin Esther?“ wiederholte Jener betroffen,

„Ich habe nicht die Ehre, die Dame zu kennen.“

„Doch, Vater

7 Ortschaften und 7 besetzte Punkte. In einem Gefecht mit dem Mausids, das am Abend stattfand, hatten die Engländer zehn Tote und fünfzehn Verwundete, unter den Letzteren befindet sich ein Kapitän.

Baden.

Karlsruhe, 7. Dezember. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute Vormittag 10 Uhr aus Schloss Baden hier eingetroffen. Bald nach der Ankunft machten Höchststädter eine Umfrage in der Stadt zum Stand verschiedener Verlagsgeschäfte, in denen Ihre Königlichen Hoheiten Weihnachtseinfüsse machen. Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin Victoria kam etwas später von Baden hierher um ebenfalls Weihnachtseinfüsse zu machen. Gegen 1 Uhr beschließen die Höchsten Herrschaften Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mar.

Um 3 Uhr versammelten sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin, die Kronprinzessin Victoria, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max am Bahnhof um dagegen Ihre Königliche Hoheit die Herzogin von Cumberland mit Höchstädter beiden Prinzessinnen Töchter zu empfangen. Nach der Ankunft der Höchsten Herrschaften fand eine herzliche Begrüßung statt. Die Herzogin wohnt im Palais bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Mar. Höchstädter ist begleitet von der Baronin von Melching und dem Haushofmarschall von Menz. Der Oberhofschuhmacher von Offenbach ist Ihrer Königlichen Hoheit der Herzog während Ihres Aufenthalts hier zur Dienstleistung beigegeben.

Nachmittags half 4 Uhr nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller entgegen. Von 4 Uhr an bejubelten die Höchsten Herrschaften wieder mehrere Gesänge, um Endkunde zu machen. Von half 7 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Gehirnen Legationsrates Dr. Freiherrn von Poblo. Abends half 8 Uhr bejubelten die Höchsten Herrschaften das im großen Saale der Festhalle zur Feier des 59. Stiftungsfestes veranstaltete Konzert des Gesangvereins Niederrheine.

Karlsruhe, 7. Dezember. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. November d. J. gründlich gerufen, den Geheimen Finanzrat Sohn bei der Sicherheitsdirektion und den Geheimen Regierungsrath von Rotted beim Verwaltungshof zu stellvertretenden Mitgliedern der Beauftragungskommission für die Bürgerjahr 1902 und 1903 zu ernennen.

Der bisherige Gründ und Pfandschäfer Karl Börsig in Lahr wird mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. zum Kammersekretär beim Notariat Lahr IV ernannt.

Karlsruhe, 6. Dez. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich quadratisch bewegen gefunden, den Gendarmerie-Oberwachtmeister Evander Beckmann in Koblenz das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen; ferner den nachgekommenen Königlich Preußischen Offizieren und Militärbeamten des Königs August Garde-Grenadier-Regiments IV. Hochfürstlichen Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen und zwar:

a. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse
dem Obersten und Regimentskommandeur von Westerhagen;
b. das Ritterkreuz erster Klasse:
dem Major und Bataillonskommandeur von Kuville;

c. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit
Sickeband:

dem Hauptmann und Kompaniechef Freiherrn Schenk zu Schweinsberg;

d. das Ritterkreuz zweiter Klasse:
dem Oberstentor von Pommers-Schne und dem
Oberstabsmeister Baier.

Karlsruhe, 6. Dez. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gründlich gerufen, den Notar Dr. Emil Odenheimer in Stuttgart in den Amtsgerichtsbezirk Flörsheim und den Notar Dr. Friedrich Müller in Salem in den Amtsgerichtsbezirk Staufen zu versetzen.

Das Justizministerium hat den Notar Dr. Emil Odenheimer als Notar Lahr IV und dem Notar Dr. Friedrich Müller das Notariat Staufen zugewiesen.

* Karlsruhe, 9. Dez. Wie erwartet, verwahren sich schon jetzt die von dem Projekt der "Renaissance" genannten katholischen Professoren dagegen, dass sie mit dem Projekt einverstanden seien. Die "Germania" erwidert, soweit sie sich anstrengt, hätte bis jetzt bloß Professor Dr. Schell in die "Renaissance" geschrieben. Professor Kämpfner erklärt im "Dater Kurier", dass er bis jetzt noch keine Zeile in der "Renaissance" veröffentlicht,

den beiden letzten Semestern. Die theologische Fakultät zählt 69, die juristische und staatswissenschaftliche 317, die medizinische 292, die philosophische 220 und die mathematisch-naturwissenschaftliche 235 Hörer. 1055 Studenten aus dem deutschen Reich und zwar 619 aus Groß-Britannien selbst, 256 aus Preußen (davon 95 aus der Rheinprovinz und 45 aus Hessen-Nassau), 49 aus Baden, 41 aus Bayern, 24 aus Sachsen, 18 aus Württemberg. Von den 78 Ausländern sind 58 aus Europa, 20 aus Amerika. Unter den 123 nichtuniversitären Doktoren befinden sich 33 Damen, von denen 1 für theologische, 4 für medizinische, 26 für philosophische und 2 für naturwissenschaftliche Vorlesungen eingetrieben sind.

Die Darmstädter Technische Hochschule zählt in diesem Wintersemester im Ganzen 1783 Hörer (179 mehr als im Sommer), wonut sind unter den deutschen technischen Hochschulen hinsichtlich der Frequenz numerisch an die dritte Stelle gerückt ist. Ganz besonders stark ist die Zunahme der Studirenden des Maschinenbaus (470 Hörer), indem hat auch die Elektrotechnik abnormals einen Anwuchs zu verzeichnen und steht mit ihren 631 Besuchern nach vor an erster Stelle, ein Betriebs, das der Name Kötter seine alte Zugkraft bewahrt. Unter den 1330 deutschen Nichtangehörigen steht Preußen mit 512 oben an, hierauf kommt Hessen mit 477, Bayern mit 141 usw., während unter den 453 Ausländern auf Anstand mit 206 Hörern der Österreich entfällt.

Die Braunschweiger Technische Hochschule wird im laufenden Semester von 509 Personen besucht, davon sind 327 immatrikulirt, 143 nicht immatrikulirte Studenten und 37 Hörer. Unter den Studirenden sind 50 Ausländer, darunter 31 Russen. Die im Polytechnikum stattfindenden Vorlesungen über Kunst- und Literaturgeschichte werden von 129 Damen besucht. — Der Privatdozent Dr. B. Edler von Glandell ist zum a. Professor des Kirchenrechts an der Universität in Graz ernannt worden. — Der Weltgeschichtener Dr. E. Lasker ist zum Professor der Mathematik an dem New College in Manchester ernannt worden.

— Die Borgänge an der Grazer Universität. Neben den leichten Borgängen an der Grazer Universität, an welcher jetzt die katholischen Studenten durch ihre Kollegen katholisch von den Vorlesungen ausgeschlossen werden sollen, hat in Wien der Obmann des Centralclubs, der bekannte Thysot Abvos, Dr. Kathrein, mit dem Unterrichtsminister v. Hartel Rückprade gepflogen. Der Minister teilte mit, dass er von diesen Borgängen aus den Zeitungen Kenntnis genommen und auch von den Universitätsbehörde amtlich Auflösung verlangt habe, um eventuell die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen.

auch seines Wissens keinerlei Mitarbeiterchaft in Aussicht gestellt habe. Und Professor Kraus teilt in der "M. Allg. Ztg." mit, er habe Herrn Dr. Müller aufgefordert, die Verwendung von Professoren einzustellen, welche mit seinem Namen einen durch nichts gerechtfertigten Missbrauch trieben. Da diesem Ansinnen nicht entsprochen sei, ist zu der Erklärung genögt, dass 1. die Annahme in dem Projekte ohne sein Wissen und seine Zustimmung erfolgt sei; 2. dass er weder Mitarbeiter der "Renaissance" noch Mitbegrinder oder Teilhaber der neuen akademischen Buchhandlung sei; 3. dass er nicht in der Lage sei, sich mit den Ansichten und der Kampfschrift des Herrn Dr. Müller zu identifizieren. Dr. Müller möchte nämlich zugleich auch eine akademische Buchhandlung, G. m. b. H. gründen, die in ähnlichen Geist, wie die "Renaissance", geschriebene Bücher herausgeben soll. Bei einem Unternehmen, an dessen Spitze Dr. Müller steht, der in geradezu radiante Weise vorgeht, kann nach unserer Ansicht nichts Gutes herauskommen. In dieser Ansicht werden wir bestreit, wenn wir jetzt hören müssen, dass für das neue Unternehmen weder mit ehrlicher, noch mit wahren Angaben Propaganda gemacht werden soll.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

* Von der bad. Pfalz, 6. Dez. Manchem geistlichen Herrn aus der näheren und entfernteren Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, dass die marianische Priesterföderation gegen das heilige und erbetenswerte Heiligtum der Marienkirche eine hohe und bedeutungsvolle Aufgabe zu erfüllen habe. Der hochw. Herrscher und wiss. daran hin, wie unerträglich die soziale Seite der Tätigkeit des Vereins ist, und wiss. darüber, dass die Heiligung der heiligen St. Barbara ist ein weiteres Werk der Erinnerung der Mutter der Kirche. Nachdem der hochw. Herrscher ein weiteres Wort der Erinnerung der Mutter der Kirche ist, und der Vincenzbrüder Dan und Amelius angebracht, wird die soziale Seite der Tätigkeit der Marienkirche eine hohe und erbetenswerte Aufgabe zu erfüllen haben.

Die Wohnungskontrolle.

SRK, Karlsruhe, 30. November.
Mit Erlass des Groß. badischen Ministeriums des Innern vom 19. April 1895 wurden eingehende Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse der Arbeitervölkerung im Großherzogthum angeordnet und die Bezirksämter insbesondere zur Berichterstattung darüber veranlaßt: 1. ob in einzelnen Gemeinden des Bezirks, in denen die gewerblichen Arbeiter und ihre Familienangehörigen einen erheblichen Theil der anfänglichen Bevölkerung bilden, und zwar in welchen Gemeinden die diesem Theile der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Wohnungen in mehr oder minder beträchtlichem Verhältnisse so mangelhaft beschränkt oder unzureichend sind, daß erste Mängelstände in gesundheitlicher oder sittlicher Hinsicht hervortreten; oder befürchtet werden müssen und in welchem Umfang dies etwa bei der Zahl der in Betracht kommenden Arbeitervölkerung anzunehmen ist; 2. ob und mit welchen Erfolge während der verflossenen fünf Jahren durch politische Maßnahmen in Anwendung der §§ 11 ff. der Verordnung vom 27. Juni 1874 über durch Erlassung und Handhabung von ortspolizeilichen Anordnungen auf Grund des § 136 P.St.G.B. oder im Wege der Polizei Abhilfe getroffen oder zu schaffen versucht worden ist, aber welche Maßregeln in dieser Richtung vorbereitet oder in Aussicht zu nehmen sind; 3. ob und in welchem Umfang in den letzten fünf Jahren von Gemeindebehörden, Corporationen, gemeinnützigen Vereinen, Baugesellschaften, Baumternehmen, Arbeitgebern oder Arbeitern Unternehmungen zum Vorteile gebracht oder in Angriff genommen worden sind, um das vorhandene Wohnungsbedürfnis in ausreichendem Maße zu befriedigen oder ob wenigstens Versprechungen in dieser Richtung bemerkbar sind, welche Hindernisse denselben entgegenstehen und in welcher Weise denselben eine Förderung zu Theil werden könnte.

Auf den hierauf erstatteten Berichten war zu entnehmen, daß die Wohnungsverhältnisse der gewerblichen Arbeiter im allgemeinen zu ernsteren Besorgnissen weder in gesundheitlicher noch in sittlicher Hinsicht Anlaß

gaben, und daß insbesondere seitens der Stadtverwaltungen wie seitens der Unternehmer größerer Fabrikbetriebe manches geschehen war, um dem da und dort sich geltend machenden Bedürfnisse nach Verbesserung der berechten Verhältnisse abzuholzen. Indessen handelt es sich bei vielen der in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen vorerst um Versuche, deren Erfolge sich damals noch nicht abheben ließen, während anderorts derartige Einrichtungen erst geplant oder überhaupt noch gar nicht in Aussicht genommen waren.

Es ist nun ungewiß, ob es sich in Betracht kommenden Verhältnisse in der Zwischenzeit weiter gehalten haben. Die Groß. Bezirksämter sind demgemäß neuerrichtet worden, sich bezüglich der obengenannten drei Punkte über die in den letzten sechs Jahren gemachten Erfahrungen zu äußern. Dabei soll, wie die "Süd. Reichszeitung" erfahren, auch berichtet werden, ob und in welchem Umfang in den einzelnen Bezirken von der durch die Gesundheits- und Reinigungsverordnung vom 27. Juni 1874

bezv. 10. November bezüglich der Anordnung zeitweiliger Wohnungsuntersuchungen den Bezirksräten vor behaltenen Befugnis Gebrauch gemacht wurde, welche Erfahrungen dabei gemacht wurden, sowie ob es etwa wünschenswerth erscheint, an Stelle der hier nach folger Unternehmungen eine allgemeine dauernde Kontrolle unter Festlegung bestimmter Ausführungs- und Rechtsvorschriften obligatorisch im Verordnungswege anzuordnen.

Großes Hoftheater.

Mittwoch, 9. Dez. Abend, B. 22. Ab-Wort. Mittelpreise: 10. breite Schären, 10. Sitz. Oper in 3 Akten nach dem Französischen, Muft von Albert Borling. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 10. Dez. Abend, C. 22. Ab-Wort. Mittelpreise: Zum erstenmal: Das Inn und Aus, Trauerspiel in 5 Akten von Dietrich Gräbe, Muft von Moritz Moszkowski. (Gräbe geboren am 11. Dez. 1801). Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Missale Romanum,

Breviarum Romanum,

Rituale Romanum,

Horae Diurnae,

Massa pro defunctis,

Canontafeln,

empfohlen zu Originalpreisen dauerhaft gebunden in den neuesten Auflagen

Konstanz

G. Hartori's Nachf.,

Buchhandlung.

Prospekte und Druckproben gratis.

Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstrasse 4.

Pianos

Ludwig Schweisgut

Vorzügliche

Flügel, Pianinos

und

Harmoniums

zu

Kauf und Miete.

Pianinos von M. 450.

Harmoniums von M. 80 an.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. — Fachmännische Garantie.

Umtausch gespielter Instrumente.

Rastatter Spar-Kochherde

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen

Ernst Marx,

Rankestrasse 24, Südstadt.

4 schöne Wohnungen

für kleinere Familien sofort billig zu vermieten. Nähres Kronenstrasse 49.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuzstrasse 10, 2. Stock, bei der kleinen Kirche.

Fidelitas,

Verein kath. Kaufleute und Beamten.

ehrlich im Handel Dienstag, 10. Dez.,

Wendes 9 Uhr, im Vereinslokal Cafè Novak (3. Stock).

Generalversammlung.

ehrlich im Wandel Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein

Karlsruhe.

Dienstag, 10. Dez. Abends präcis 1/2 Uhr: Auskünfte im Cafè Novak, wo zu einem vollzähligen Empfang

bitten Der Vorstand.

Berantwortlichkeit:

Für den politischen Theil: Josef Theodor Meyer.

Für kleine badische Chronik, Notizen, Vermischte Nachrichten und Gerichtszaal: Hermann Vogel.

Für Feinheiten, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel.

Für Handel und Bericht, Haus- und Landwirtschaft: Heinrich Vogel.

Für Rotations-Druck und Verlag der Allgemeinen Zeitung: "Aventura" in Karlsruhe, Adlerstrasse 42.

Heinrich Vogel, Director.

SRK, Karlsruhe, 30. November.
Mit Erlass des Groß. badischen Ministeriums des Innern vom 19. April 1895 wurden eingehende Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse der Arbeitervölkerung im Großherzogthum angeordnet und die Bezirksämter insbesondere zur Berichterstattung darüber veranlaßt: 1. ob in einzelnen Gemeinden des Bezirks, in denen die gewerblichen Arbeiter und ihre Familienangehörigen einen erheblichen Theil der anfänglichen Bevölkerung bilden, und zwar in welchen Gemeinden die diesem Theile der Bevölkerung zur Verfügung stehenden Wohnungen in mehr oder minder beträchtlichem Verhältnisse so mangelhaft beschränkt oder unzureichend sind, daß erste Mängelstände in gesundheitlicher oder sittlicher Hinsicht hervortreten; oder befürchtet werden müssen und in welchem Umfang dies etwa bei der Zahl der in Betracht kommenden Arbeitervölkerung anzunehmen ist; 2. ob und mit welchen Erfolge während der verflossenen fünf Jahren durch politische Maßnahmen in Anwendung der §§ 11 ff. der Verordnung vom 27. Juni 1874 über durch Erlassung und Handhabung von ortspolizeilichen Anordnungen auf Grund des § 136 P.St.G.B. oder im Wege der Polizei Abhilfe getroffen oder zu schaffen versucht worden ist, aber welche Maßregeln in dieser Richtung vorbereitet oder in Aussicht zu nehmen sind; 3. ob und in welchem Umfang in den letzten fünf Jahren von Gemeindebehörden, Corporationen, gemeinnützigen Vereinen, Baugesellschaften, Baumternehmen, Arbeitgebern oder Arbeitern Unternehmungen zum Vorteile gebracht oder in Angriff genommen worden sind, um das vorhandene Wohnungsbedürfnis in ausreichendem Maße zu befriedigen oder ob wenigstens Versprechungen in dieser Richtung bemerkbar sind, welche Hindernisse denselben entgegenstehen und in welcher Weise denselben eine Förderung zu Theil werden könnte.

Auf den hierauf erstatteten Berichten war zu entnehmen, daß die Wohnungsverhältnisse der gewerblichen Arbeiter im allgemeinen zu ernsteren Besorgnissen weder in gesundheitlicher noch in sittlicher Hinsicht Anlaß

Pfänder-Versteigerung.

Vom 9. bis 13. ds. Monats, jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über Monate verfallenen Fahnenpäckchen bis zu Lit. B. Nr. 9000 in unserem Versteigerungssaal (im Rathaus) öffentlich und gegen Saarzahlung wie folgt versteigert:
Dienstag: Weißzeug,
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillanten usw.
Donnerstag: Bettw. Schuhe, Gürtel.
Freitag: Kleidwaren, Kleider, Uhren, Karlsruhe, den 4. Dezember 1901.
Städtische Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Lieferung von Sandsteinborden-

steinen.

Die Lieferung von 1500 laufenden Metern Sandsteinbordensteine soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag, den 14. Dezember 1. J., vormittags 9 Uhr, beim Tiefbauamt eingezogen, wofolbst die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt und Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, den 6. Dezember 1901.

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Schlammfang-

eimern.

Die Lieferung von 45 Stück schwiedeligen vergrauten Schlammfangemern soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag, den 14. Dezember 1. J., vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt eingezogen, wofolbst die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt und Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, den 6. Dezember 1901.

Städtisches Tiefbauamt.

Futter- und Streumittelverfertigung.

Die Lieferung folgender Futter- und Streumittel für den städt. Schlachth- und Viehhof im Jahre 1902 ist zu vergeben.

Futtermehl Nr. V ca. 3000 kg
Hafer ca. 5000 kg
Gerste ca. 5000 kg
Sleie ca. 2000 kg
Futterteu ca. 6000 kg

Angebote auf die Gesamtlieferung oder auf einzelne Teile der selben sind nicht bis zu längstens 20. ds. Monat verschlossen und Angebotsformulare verfolgt.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1901.

Städt. Schlachth- und Viehhofdirektion.

Beraumtumachung.

Im Hundezwinger des städt. Waffenmeisters, Schlachthausstrasse Nr. 17 (zwischen Kaiser- und Eisenbahn) befinden sich nachstehende Hunde: 1. ein gelber Spitzer (männlich);

2. ein schwarzer Jagdhundbastard (männlich).

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb drei Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1901.

Städt. Schlachth- und Viehhofdirektion.

Palästina-Rothwein,

süß und herb, in Flaschen und Gebinden, billigst bei

D. R. Homburger, Karlsruhe i. B. 9 Schlossplatz 9.

Divan!

Bastendes Weihnachtsgeschenk, ganz neue Wollstoffdivan 32 Mark, Rücken 35 Mr., hoch, Sammetstoffen für nur 55 und 64 Mr. sind zu verkaufen. Kein Laden, daher die sehr billigen Preise.

R. Köhler, Tapizer, Schuhstraße 52, Hinterhaus.

Menigkeit!
Soeben erschien in unserem Verlage:
Weihrauch.
Lieder und Gedichte zu des Höchsten Ehre von Anton Seidl.

64 Seiten fl. 80. Preis elegant kartonierte 75 Pf.
Die hübsche Sammlung enthält fünfzig, stimmungsvolle Gedichte, die zum hohen Festen der Kirche gewidmet sind. Sie bedienen sich des Thats Weihrauchs, dargebracht zum Lobe des Höchsten. "Wochenschrift".

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Paderborn. Bonifacius-Druckerei.

Zu beziehen durch Carl Hartori's Nachfolger in Konstan.

Meyers oder Brockhaus Convers.-Lexikon, alle 18 Bände: Meyers Klassiker-Ausgaben, alle 86 Bände; Brahm's Thierleben, 12 Bände; Allgemeine Weltgeschichte, 18 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk lieferbar gegen monatliche Theilzahlungen von nur Mk. 8.— ohne jede Preiserhöhung in den neusten Auflagen franco incl. Emballage.

A. Müller, Elberfeld, Neue Nordstrasse 3.

Süddeutsche Versicherungs-Bank für Militärdienst- und Tochter-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 usw. Jahre;

b) auf den Hochzeitstag eines Tochterehenges.

c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem

d) Altersversicherungen erwachsen, ohne ärztliche Untersuchung.

Die früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.

Aufthören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Trägerinners, —

billigste Rücksichtnahme, falls das verscherte Kind vorzeitig stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Überfälle den Versicherten.

Auskunft erhält und Anträge nimmt entgegen:

Die Direktion, Schlossplatz 7, Karlsruhe.

MENZER'S Griechische Weine
J. F. MENZER Neckargemünd oder Berlin W. 66.
Zu haben in den bekannten Niederlagen.
Illustrirte Preisliste zu Diensten.

Als vorzügliche und in Berücksichtigung der Qualitäten billigste Einkaufsstelle für

Handschuhe</b